

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, 18. Januar 1930, abends 6 Uhr

Die Werke 2, 3, 4 und 6 sind von

Max Bruch

zur 10 jährigen Wiederkehr seines Todestages

1. **William Dayas** (1863—1903):

Präludium aus einer Orgel-Sonate in F dur
Werk 5

2. „Die Flucht der heiligen Familie“, Kantate für Chor und Orchester
Werk 20

Länger fallen schon die Schatten
Durch die kühle Abendluft,
Waldwärts, über stille Matten,
Schreitet Joseph von der Klust,

Führt das Saumtier treu am Zügel,
Linde Lüfte fächeln kaum,
's sind der Engel leise Flügel,
Die das Kindlein sieht im Traum.

Und Maria schauet nieder
Auf das Kind voll Lust und Leid,
Singt im Herzen Wiegenlieder
In der stillen Einsamkeit.

Die Johannismwürmchen kreisen
Emsig leuchtend über'n Weg,
Woll'n dem Kinde Jesu weisen
Durch die Wildnis jeden Steg.

Und durch's Gras geht süßes Schaudern,
Streift es seines Mantels Saum,
Bächlein auch läßt jetzt sein Plaudern,
Und die Wälder flüstern kaum,

Daß sie nicht die Flucht verraten!
Und das Kindlein hob die Hand,
Da sie ihm so Liebes taten,
Segnete das stille Land,

Daß die Erd' mit Blumen, Bäumen
Fernerhin in Ewigkeit,
Nächtlich muß vom Himmel träumen!
O gebenedeite Zeit!

Joseph von Eichendorff

3. Adagio aus dem Violinkonzert G moll
Werk 26